

Kommunist

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands für Halle-Merseburg

Erscheint jeden Freitag nachmittags. Bezugspreis drei Haus monatlich 18 Pf. Durch die Post monatlich 18 Pf. ohne Zustellungsgebühr. Verlag u. Geschäftsstelle: Uferstraße 14, Jena 1947. Gehalt 7-8 Uhr. Erscheinungstag: Jena 1945. Sprechzeit 12-1 Uhr.

Der Anzeigenpreis beträgt 100 Pf. für den Millimeter Höhe und Spalte; 500 Pf. für die Zeile, einschließlich des drucktechnischen Aufbaus bis zum 15. April 1947. 9 Uhr abends, später tags vorher. - Vollkostenlos: Leipzig 1068 48, Fritz Koch, Halle

Einzelpreis 1 Mark

Donnerstag, den 20. April 1922

2. Jahrgang, Nr. 92

Vor dem Auffliegen der Genua-Konferenz

Rußland — keine englische Kolonie!

Tschitschewin empfing gestern Abend englische Zeitungsjournalisten und gab die Erklärung ab, daß er nicht die Absicht habe, Lord George den mit Deutschland geschlossenen Vertrag vorzulegen, denn Rußland sei keine englische Kolonie. In einem Abdruck der Konferenz möchte Tschitschewin nicht glauben. Rußland habe ebenfalls nicht die Absicht, die Konferenz zusammenbrechen zu lassen. Wenn die anderen Staaten — Tschitschewin zählte die Türkei...!

Auf die Frage, ob der Vertrag ein Allianz mit Deutschland enthalte, antwortete Tschitschewin, daß die Zukunft dies erweisen werde. Verträge mit anderen Staaten, namentlich mit den baltischen und mit Polen, seien bereits geschlossen. Rußland wüßte, weiter beratige Verträge zu unterzeichnen. Der Vertrag mit Deutschland sei ein Modell für die Konferenz von Genua. Tschitschewin wüßte namentlich einen solchen Vertrag mit den Vereinigten Staaten zu unterzeichnen. Die wirtschaftlichen und kommerziellen Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland seien für beide Teile von außerordentlicher Bedeutung. Die Wiederherstellung normaler Beziehungen sowie die Lösung aller vorhandenen Schwierigkeiten werde Deutschland und Rußland wirtschaftliche Erleichterungen bringen. Tschitschewin glaubt nicht, daß der Abschluß des Vertrages irgendwelche Sentimenten hervorgerufen geeignet war. Falls die Alliierten Rußland unangenehme Bedingungen aufzulegen wollten, würde Rußland diese niemals annehmen. Das Memorandum der Sonderer Sachverständigen, dessen Annahme die Alliierten fordern, ist vollkommen unannehmbar und wird aus den Händen niemals angenommen werden.

Welche Antwort wohl Herr Rathenau gegeben hätte?

Der „Vorwärts“ bedauert die Sprengung der Einheitsfront gegen Rußland

Der „Vorwärts“ führt in seiner Mittwoch-Morgenausgabe die kleine Einie seiner großen Jämmerlichkeit fort. Nachdem er zum zweiten Male betont, daß der Vertrag ja längst aller Welt bekannt gemacht sei, behauptet er die Entente der Sprengung der Einheitsfront — gegen Sowjet-Rußland.

Die Entente wollte die diplomatische Einheitsfront Rußland gegenüber, aber sie selber zerbrach diese Einheitsfront, indem sie Deutschland von ihren Verhandlungen mit den Sowjet-Leuten ausschaltete.

Die deutschen Arbeiter sollen sich diese Worte einprägen. Das Zentralorgan der deutschen Sozialdemokratie behauptet sich darüber, daß man Deutschland nicht die Möglichkeit gegeben hat, „gleichberechtigt“ mit den Vertretern des Entente-Kapitals die diplomatischen Verträge, das Arbeiter-Rußland auszuhandeln, mitzumachen. Aber damit die Entente nur ja nicht auf den Gedanken kommt, daß nun Deutschland etwa eine andere, eigene Politik zu machen beabsichtigt, stellt der „Vorwärts“ eifrig fest:

Wenn nun die Sache in ausserordentlichen Mäßen so dargelegt wird, als sei von der deutschen Delegation beabsichtigt, eine neue politische Konstellation — Deutschland und Rußland gegen die Entente — zu schaffen, so ist das nichts weiter als eine große Absurdität. Für eine solche Politik würde die Regierung im Reichstag keine Mehrheit bekommen, und ein Vertrag, der in solchem Geist abgeschlossen wäre, würde nicht die Ratifikation durch den Reichstag finden, deren er unter allen Umständen bedarf.

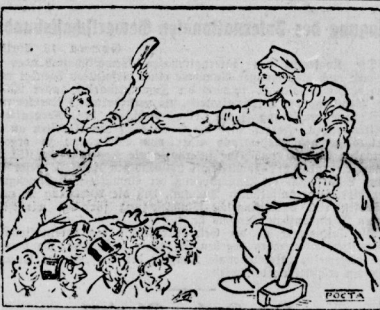
Als seine Beunruhigung, ihr Verzen der Entente! Die deutschen Sozialdemokraten, die Unteroffiziere der deutschen Bourgeoisie wollen dafür sorgen, daß Deutschland nicht aus seiner Rolle des Palatin fällt.

Amerika hat nichts einzuwenden

Wauson, 19. April. (W.B.) Die „Associated Press“ aus Washington meldet, erklären nachgehende Kreise, daß nach Ansicht der Regierung der Vereinigten Staaten kein Einverständnis der Vereinigten Staaten ohne Bedeutung sei. Auf Grund der bisher vorliegenden Nachrichten seien die Vereinigten Staaten der Meinung, daß kein Punkt des Vertrages im Widerspruch mit dem deutsch-amerikanischen Friedensvertrage liege oder die amerikanischen Interessen beeinträchtige.

Die unangenehme Fassung der Werbung und ihr äußerlich belangloser Inhalt dürfen über die Bedeutung dieser Nachricht nicht täuschen. Wenn Amerika sich interessiert erklärt, oder gar konstatiert, daß kein Punkt des deutsch-russischen Vertrages im Widerspruch steht mit den deutsch-amerikanischen Interessen, dann bedeutet das zweifellos eine Stellungnahme für den Vertrag. Amerika hat auch keinen Grund, Einwendungen zu erheben. Der Gegner der Vereinigten Staaten ist

nicht Deutschland und zunächst auch nicht Rußland. Entscheidend ist Englands Stellung. Die Politik Amerikas geht auf eine Verhinderung einer englischen Monopolstellung aus. Der deutsch-russische Vertrag wird als eine Erschlüchterung der englischen Politik betrachtet. Daher Amerikas Stellungnahme. Ob es allerdings aus seiner bisherigen Kehrne herausgesehen wird, und besonders die Wirtschaftsberechtigungen mit Sowjet-Rußland aufnehmen wird, läßt sich nicht absehen. Die Meldungen über japanische Unterhandlungen mit Sowjetrußland dürften jedenfalls auch Amerika zu schnellem Handeln veranlassen.



Der „Friedensschluß“ zwischen Deutschland und Rußland ist nur der Anfang auf dem Wege zum wirtschaftlichen Frieden, der erklämpft werden muß. Er kann nur geschlossen werden zwischen dem deutschen Proletariat und den revolutionären Arbeitern und Bauern Sowjet-Rußlands.

Sozialdemokraten für die „Bestrafung“ Deutschlands

Belanisch hat die Entente aus Anlaß des deutsch-russischen Vertrages eine scharfe Note an die deutsche Delegation gerichtet und diese von der Teilnahme an der Rußlandkommission ausgeschlossen. Einer Meldung des „Petit Journal“ und des „Figaro“ zufolge haben der schwedische Sozialdemokrat Branting und der Schweizer Dolla gebeten, die Note der Alliierten an Deutschland mitunterzeichnen zu dürfen. Freilich ist diesen Überprüfungen gegenwärtig zu denken, daß die Neutralen diese Sache nicht hindern werden können. Aber die 2. Internationale beweist wieder, daß ihre Mitglieder bereit sind, jeden imperialistischen Gaunertreich zu unterstützen.

Genua und die Wölfe

„Zurückhaltung“ ist das Gebot der Stunde! Schreibt die „Berliner Vorzeitung“ über die Haltung der Spaltung an der gestrigen Berliner Söde. Nachdem vorzürern die deutsche Mark etwas an Wert gewonnen hatte, und zwar im Ausland wesentlich mehr als in Berlin selber, legte gestern der Rüstschlag vollkommen ein. Der Dollar schwänkte gestern zwischen 288 und 300, der Schlußkurs nannte ihn wieder mit 290 — ganz so, als ob sich in Genua überhaupt nichts begeben hätte. Man sollte zwar an der Welle sein, daß in den Verhandlungen in Genua der tote Punkt überdurnen“ sei, aber es tiefen Gerüchte um, daß die Reparationskommission mit neuen Forderungen auftreten würde und daß die Regierung in der Frage des deutsch-russischen Abkommens sich doch wohl sehr nachgiebig zeigen müsse. Die Angst der deutschen Bourgeoisie davor, daß Deutschland in Genua zu mäßig ein ein Schritt nach vorwärts getan haben könnte, kommt in dem neuerlichen Fällen der deutschen Mark prächtig zum Ausdruck.

Der Infanterie-Kommunistenprozess

Buzarek, 19. April. (Kretel) Einer der Angeklagten in dem großen Kommunistenprozess der Kämpfer der Infanterie-Kommunisten, Leontes Khilinsten, wurde auf dem Transport von dem Krankenhaus nach dem Gefängnis Jläwa von der Begleitmannschaft erschossen.

Annullierung des deutsch-russischen Vertrages

Schwäblicher Unfall der deutschen Regierung — Die russische Sowjetdelegation bleibt fest

Wenn noch je in der Welt Zweifel darüber bestanden haben, daß die Ententemächte Deutschland und Rußland als ihre Kolonien betrachten, so müßte diese letzten Zweifel durch den Gang des Diplomatenspiels in Genua beseitigt werden. Die Thesen, daß man in Genua nicht als „Sieger und Besiegte“, sondern „auf dem Fuße völliger Gleichberechtigung“ miteinander verhandeln wollte, wird in einer Reihe Lügen gestraft, wie sich noch oftener eine Probe als Lüge erwiesen hat.

Wir haben in unserem gestrigen Leitartikel dargestellt, daß der deutsch-russische Vertrag von der kapitalistischen Regierung Deutschlands lediglich im wohlverstandenen Interesse der deutschen Kapitalisten abgeschlossen wurde und haben auch ihre Motive dafür angeführt. Unsere Auffassungen finden wir heute voll bestätigt durch eine Erklärung, die gestern der Leiter der Delegation im Ministerium des Auswärtigen, Herr Rathenau, vor den Pressevertretern in Genua abgegeben hat. Wir können uns nach dem bereits geltend von uns Gesagten keine Ausführungen leisten. Grund ist nur, daß neben den von uns angeführten zwei Punkten (Kriegserlöshilfen an Rußland aus § 116 des Berliner Vertrages und Ausschluß aus dem Kreis ausländischer Industrien in Rußland) noch ein dritter für die deutsche Aufwertung der Verhandlungen der Entente mit Sowjet-Rußland maßgebend war. Dieser betrifft die Bestimmung der Entente-Schulden über Rußland, nach der alle vor dem 1. September 1917 in Rußland vollzogenen Expropriationen in Kraft bleiben sollen. Da damals fast nur ausschließlich deutsche Unternehmungen in Rußland expropriert waren, so hätte das deutsche Unternehmertum auch in Zukunft in Rußland vollständig ausgeschlossen. Wörtlich sagte Rathenau: „Auf Grund dieses Memorandums war Deutschland von allen Vorteilen ausgeschlossen, die ein eventuelles Abkommen mit der Sowjetregierung gebracht hätte.“

Man kann gewiß von einer bürgerlichen Regierung nicht verlangen, daß sie um des Kommunismus willen mit der Sowjetregierung Verträge schließt, auch wenn Sozialdemokraten in dieser Regierung sitzen. Aber es bleibt fehmächtig für die Ausschließung der Außenpolitik der bürgerlichen Politik in der deutschen Republik, daß sie sich nur der drei Punkte wegen aus dem Londoner Memorandum zum Friedensvertrag mit Rußland entschlossen hat. Der gesamte Komplex der Wirtschaftsverhandlungen und der politischen Verträge, die zunächst auszuhandeln sein mußten, scheitern für Herrn Rathenau aus. Man braucht sich deshalb absolut nicht zu wundern, daß die Wirtschaftskreise die tatsächlichen Vertreter des deutsch-russischen Vertrages sind, wie sich bereits nach dem 48 Stunden Vertragsdauer in Genua zeigt. Die Wirtschaftskreise beweisen, daß die sozialdemokratisch-bürgerliche Diplomatie Deutschlands nur taunnen kann, einen feinen zielbewußten Haltung ist sie unfähig.

Es müßte den deutschen Delegierten von vornherein klar sein, daß sie, wenn sie den französischen-englischen Imperialisten einen Schritt spielen wollten, daß sie ebenso wie Sowjet-Rußland als Vertreter einer selbständigen souveränen Macht auftreten und bestehen müßten, daß sie entschlossen sind, ihre Vertragsfähigkeit und Vertragsrechte unter allen Umständen zu dokumentieren.

Was hat sich nun in dieser Hinsicht inzwischen in Genua alles abgepielt?

Gestern konnte man im allgemeinen annehmen, daß die durch die Note der Alliierten und ihrer Ballaten an die deutsche Delegation hervorgerufene Krise beigelegt würde, zumal da auch die Neutralen die Initiative ergriffen. Man glaubte, daß die Neutralen eine Initiative geben würden, in der sie ihren Standpunkt wählten und daß damit der Zwischenfall formal erledigt wäre, umkehrte als auch die unbedingte Solidarität der Sowjetdelegation den Deutschen sicher war. Die deutsche Antwort ist noch nicht erfolgt, aber die Situation ist vollkommen umschlagen und der Umfall der Wirtschaftskreise ist noch nicht sicher zu sein.

Nach einer Sammelung hat Komarc der französischen Vertretung bei der Reparationskommission Anweisung ge-

Heute: Massendemonstration gegen die Räuberkonferenz in Genua, gegen die Offensive des Weltkapitals, für die schnelle Einberufung des proletarischen Weltkongresses!



Alte Promenade 11 a.

Telefon 5733.

Ab morgen, Freitag, 21. April:

DIE SIEBENTE NACHT

FILMSPIEL IN 3 AKTEN
VON RAU GÜNTHER ARNOLD: ADRIAN TEUBER

AUFNAHMEN
IM
SPORTPALAST
WÄHREND DES
SECHSTAGE-
RENNENS



Original-Aufnahmen von

Berliner Sechs-Tage-Rennen

Darsteller:

Sadow Bauer Kaufmann Mitt Boreng von Hof Haupt Carl Günther Evi Eva Margit Bernag Rita Grünig Marie Sautbrod

Die „B. Zg am Mittag“ schreibt u. a.:

Sechs-Tage-Rennenfahrer als Himmeln.

... Seiner Hauptrolle gewidmet der Film debütiert, das nicht Filmkritiker sondern die naturliche Sportwelt, — den Namen Sadow, Bauer, Kaufmann, Boreng, Mitt, Günther, Evi, Eva, Bernag, Grünig, Sautbrod, — als Teilnehmer gewonnen wurden. Das gibt unübertreffliche Gleichheit. Dabei entbehrt man nicht diesen großen, einfachen Jungen, die sich gut und gerade bewegen, nicht nur körperliche Kraft, sondern auch bemerkenswerte schauspielerische Intelligenz. Sadow spielt den „Jungen Fritz“ mit echter Fröhlichkeit und edlem Humor. Sadow eine gutartige aber eben in sich verpackte Jünglingsnatur, alle seine letzten Kräfte, mit ein paar unübertrefflichen, aber überzeugenden Seiten. Von den „Professionals“ des Films sagte sich diesem Film eine Meinung meistens am besten an, aber auch Evi Eva, die Rennenfahrer Margit Bernag, Marie Sautbrod, Carl Günther, Rita Grünig und der kleine Himmeln haben angenehme immer vollständige mit ...

Vorführung: 4.00, 6.50, 8.10.

Charlie Chaplin in der Größten Chaplin auf der Walze

in 2 Akten
Beginn: Sonntags 3 Uhr, wochentags 4 Uhr.



Leipziger Straße 88.

Telefon 1524.

Ab morgen, Freitag, 21. April:

Das große Filmwerk:

„Die Kleine vom Film“

Tragödie einer Künstlerin in 6 Akten.

Nach dem Roman „Engelst“ von Hans Band.

Der tragische Fall der Dingo Sturm ist die jugendliche Maria Betts ihre reizende Erscheinung und ihre tolle Karriere. Erst die Ehe als Partner von der Stadt ist ein mannlicher, eleganter Herrscher zum Licht mit gewöhnlichen Können die Möglichkeiten der Rolle verlor aus. Den Gegenstand stellt Maria Betts Mischelton bei gegenüber zur Darstellung. Die schmerzhafte Rolle des Dingo Sturm hat der Autor des Films selbst übernommen und kann man sich keinen besseren Darsteller denken. Nur die hervorragende Film-Kunst, bewahrt die Stimmung des allseitig hochentwickelten Schauspielers eine Genialität, denn Hans Band fand hier zum ersten Male vor dem Publikum.

Vorführung: 4.50, 7.00, 9.30.



Das große
Fußball-Länderwettbewerb
Schweiz gegen Deutschland.
Gespielt am 24. März in Frankfurt am Main.

Leo Beutert in dem Schwanz in 3 Akten Leos Cheroman.

Beginn Sonntag 3 Uhr, wochentags 4 Uhr.

1613

Licht-Spiele

6. Reichstraße 51

Telefon 4681

Neu! Ab morgen, Freitag: Das beste und erstklassige Neu!

Belfor-Ensemble

Artistische Leitung: Adolf Belfor.

Persönliches Auftreten

der beliebtesten Film-Schauspieler

Ethel Orff,

Walter Formes und Heinz Strehlen
im Film-Stetisch

Bension Himmelreich!!

2 Film- und 2 Bühnenakte von Ethel Orff.
Bühnen-Texte von Hans Pfanzagl. Musik von Hans May.
Tänze einstudiert von Ballettmeister Chlebus.

Größter Sacherfolg.

Inserdem:

Erst-
aufführung! Der enorme Erfolg, Erwachsene! Nur für
den bekanntlich der 1., 2. und 3. Teil dieses gewaltigen Sensationsfilms mit seiner
erschütternden Tragik und spannenden Genialität hatte, wird wiederum
das Tagesgespräch von Halle.

Worte sind überflüssig, der Name

Das große Spiel

6 gewaltige Akte

Viertes und letzter Teil

Die Vergeltung!

6 gewaltige Akte

Hierzu kommt der Name der Hühner und besten Darstellerin Americas
Anne Luther.

Man bitte möglichst wegen des voraussichtlich großen Abendanstranges die Raschmittags- und 6-Uhr-Vorführung zu besuchen.

Stadt-Theater.

Freitag, den 21. April 1922.

Auf 6 1/2 Uhr. Gabe 11 1/2 Uhr.

Fant.

Sonnabend: Die Wolltäre

Thalia-Theater

Sonntag, den 23. April 1922.

10 1/2 abends 7 1/2 Uhr.

Nied u. Trompetenbläser

Zuspiel u. Sturm u. Nachspiel

Abzahlung!

Anläge für

Herrn und Damen,

Damen-Konfektion,

Manufakturwaren, Gardinen,

Möbel, Spiegel,

Polsterwaren

Carl Rajemann

Alte Promenade 35 I.

(An der Hauptpost.)

278

Gold-, Silber-,

Wasserbruch,

Alle Zahngebisse,

Alten, Katten, Ninge

kauf zu hoch. Besten Preis.

Bitte überzeugen!

Metall-Kontor

H. Abramowitz,

Schmeerstraße 14 I.

(Rein Lehen.) — 298

Schacht- u. Gruben-

henden

89 50

solange Vorrat. 208

Wasche- u. Wollwarenlager

Große Reichstraße 23,

Edle Jägerstraße.

Engl. Bettl. m. Matrache

zu verkaufen.

1919 Schützenstr. 10, Paul.

Keine Kosten habe ich gesucht, den vor kurzer Zeit im Passage-11 T. vorgeführten Film in 12 Akten abzuschließen. 1920

6 5

Burg-Theater. Das Kind der Straße.

Original u. Bühnen-Drama mit Edith Bossa. — Aufgeführt: 6 Akte: Ric Carter, Detelien.

Walballa

Lichtspiel-Theater

Vom 21. bis 27. April 1922:



Der Friedhof der Lebenden

Sensationsdrama in 6 Akten.

In den Hauptrollen:

Hanni Weisse, Peter Eller.

Ein gewaltiges Drama aus den Höhen des meeres rauschen Sensationsdramas. Einmal und verfallen liegt der Lärm in brandenden Wogen und auf ihm spielt das Schicksal weniger, einleiser Menschen.

Vorführungen: 8.10 8.10 Uhr.

Dazu:

Der Gefangene von Erie-County.

Gewaltiges Schauspiel in 5 Akten.

In der Hauptrolle: 1608

Der beliebteste Schauspieler Max Jung.

Vorführungen: 4.00 8.40 9.25 Uhr.

Inserdem:

Für die Sportgemeinde: Die Fußballmeisterschaft von Süddeutschland.

Original-Sportfilm der Meisterschafts-Fußball-Konkurrenz

Wacker, München — Kickers, Stuttgart.

Vorführungen: 6.00 7.50 Uhr.

Auswahl der neuen Arbeiterleitung auf der Tagesordnung. Herr Vogt (Halle) berichte über den augenblicklichen Stand der Arbeiterbewegung. Er habe mit dem Vorstand der DDB, mit dem Rat und den Vertrauensparteien vereinbart, die Arbeiterleitung auf 22 Mitglieder zu vergrößern. Es lag ihm ein außerordentlich großer Wunsch an der Hand, die Arbeiterbewegung zu erneuern. Er sei bereit, sein Leben für den Kampf um die Arbeiterrechte zu opfern. Er wolle die Arbeiterbewegung zu einer einheitlichen Arbeiterbewegung machen. Er wolle die Arbeiterbewegung zu einer einheitlichen Arbeiterbewegung machen. Er wolle die Arbeiterbewegung zu einer einheitlichen Arbeiterbewegung machen.

Einigkeit. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen.

Wahl. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen.

Das Ergebnis der Verhandlungen im Rangeberg. Unter dem Vorsitz des Herrn Ministerialrates Buntz vom Reichsarbeitsministerium ist gestern am letzten Abend folgende Vereinbarung zwischen der Arbeiterbewegung der großen Bauarbeitergewerkschaft der Provinz Sachsen und Anhalt und dem Deutschen Bauarbeiterverband sowie dem Zentralverband der Arbeiter Deutschlands abgeschlossen.

Großräuber Hund heißt. Von allen Seiten kommen Zuschriften von Bergarbeitern, die mit der Arbeiterbewegung nichts zu tun haben. Sie wollen sich von der Arbeiterbewegung trennen. Sie wollen sich von der Arbeiterbewegung trennen. Sie wollen sich von der Arbeiterbewegung trennen.

Sobald Sie Gicht oder Rheumatismus spüren! Welches Sie bei uns Gicht und Rheumatismus an, sobald sie sich bei Ihnen gemeldet haben! Welches Sie bei uns Gicht und Rheumatismus an, sobald sie sich bei Ihnen gemeldet haben! Welches Sie bei uns Gicht und Rheumatismus an, sobald sie sich bei Ihnen gemeldet haben!

Einigkeit. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen.

Einigkeit. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen.

Einigkeit. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen.

Einigkeit. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen.

Einigkeit. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen.

Einigkeit. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen.

Einigkeit. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen.

Einigkeit. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen.

Einigkeit. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen.

Einigkeit. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen.

Einigkeit. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen.

Einigkeit. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen.

Einigkeit. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen.

Einigkeit. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen.

Einigkeit. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen.

Einigkeit. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen. Die Tagesordnung der Konferenz sei einstimmig angenommen.

Leben * Wissen * Kunst

Der Liebe Pilgerfahrt

Im folgenden Morgen trug Thyriss sein Manuskript auf einem andern Bellerger, dann gingen sie zusammen auf die Arbeit...

Sie kamen sie einander nahe; es war das einzige Gebiet, auf dem ihre Fähigkeiten gleich waren...

Thyriss war ungebildet, heilig in allem, Corbond mit allen Schmeicheln und Eigenheiten der Frau befaßt...

Ein weiteres Hindernis bildeten die Zeitungen. Thyriss wollte wissen, was in der Welt vorgeht...

Dies, so versuchte er zu glauben, war die einzige Schwermutigkeit zwischen ihnen, das einzige, was ihr vollkommenes Glück fürte...

Das es nicht Corbonds Schuld war, sah er ein; hätte er einen Seraph geirret, das gleiche würde sich ereignet haben...

Was einer Woche schrieb Thyriss an den zweiten Bellerger und erhielt die Antwort, es werde wenigstens noch zwei Wochen dauern...

Er wandte sich nachdrücklich zu; eine bittere, beschämende Rolle. Später fragte Thyriss Thyriss, warum er es mit Gedichten vers...

Was bedeutet das? fragte Corbond bedend. Gott weiß, ich werde morgen zu den Leuten gehen...

Als er am folgenden Tag heimkehrte, fand er auf einem Stuhl, statte jorum vor sich hin...

Bisite, پرس، سکت بد از راه دلخواه؟

„Ja, einen fetten Mann, mit fettem Leib, fettem Geist, fetter Seele.“

„Bite, erzähle, Thyriss.“

„Es liegt mein Buch fette keinen Absatz, weil das Publikum derartiger Thone überbrüsst ist.“

„Anschließend kaufen die Leute früher historische Romane; jetzt jedoch haben sie es aufgegeben. Der Mann glaubt, wirklich, mein Buch sei eine historische Romane.“

„Ja, aber, kommt es zu ihm nicht erklären?“

„Nein. Er haßt mich.“

„Er haßt dich?“

„Ja, weil ich den Glauben habe und er nicht. Weil ich sein erniedrigendes Angebot nicht annehmen wollte.“

„Was hat er dir an?“

„Er meinte, das Publikum sei lange augenblicklich nach Gesellschaftsromane, Geschichten von schönen, reichen, erfolgreichen Leuten, Automobilen, Theatern, Festen.“

„Aber Thyriss, du weißt doch von diesen Dingen gar nichts.“

„Er meinte, ich könnte mich damit befassen; natürlich müßte ich es. Er behauptet, ich hätte Reichenhaft und Farbe —

würde eine ruhende Lebensgeschichte schreiben können. Kurzum, meine Verzweiflung sei dann gut, um die Paarung zweier Leute aus der Gesellschaft zu fördern.“

„Eine kleine Banje; denn fragte Corbond teilte: „Was hast du mit dem Manuskript gemacht?“

„Zu einem andern Verleger gebracht.“

„Und was wirst du jetzt tun?“

„Ich war beim Redner des Schachfestens.“

„Das „Schachfesten“ war eine eingetragene Zeitschrift; Thyriss hatte ein Exemplar in der Wohnkammer ihrer Witra auf dem Tisch liegen lassen und Corbond erklärt, er könnte einen Roman, der die beiden Blatt enthalte, an einem Tag schreiben, hätte er einen Stenographen zum Diktieren.“

(Fortsetzung folgt.)

Das ist noch lang die Freiheit nicht

Von Ferdinand Freiligrath

Das ist noch lang die Freiheit nicht, Die ungeliebt, ganz...

Das ist noch lang die Freiheit nicht, Wenn man ein Zeugnis erweist, Und Schwert sich nimmt und Dase;

Das ist noch lang die Freiheit nicht, Das ist noch lang die Freiheit nicht...

Das ist noch lang die Freiheit nicht, Wenn man, laut mit Patronen, Die Feine an den Waffe hält, Wie mit Petitionen!

Das ist noch lang die Freiheit nicht, Du lieber Gott! — Petitioniert! Parlamentiert, Usurpant!

Das ist noch lang die Freiheit nicht — Sein Recht als Gnade nehmen

Der Baden, die zu Recht, Und Pflichten Was sucht nur sich hängen!

Das ist noch lang die Freiheit nicht, Das ist noch lang die Freiheit nicht —

Das ist noch lang die Freiheit nicht, Das ist noch lang die Freiheit nicht —

Das ist noch lang die Freiheit nicht, Das ist noch lang die Freiheit nicht —

Das ist noch lang die Freiheit nicht, Das ist noch lang die Freiheit nicht —

Das ist noch lang die Freiheit nicht, Das ist noch lang die Freiheit nicht —

Das ist noch lang die Freiheit nicht, Das ist noch lang die Freiheit nicht —

Das ist noch lang die Freiheit nicht, Das ist noch lang die Freiheit nicht —

Das ist noch lang die Freiheit nicht, Das ist noch lang die Freiheit nicht —

Das ist noch lang die Freiheit nicht, Das ist noch lang die Freiheit nicht —

Das ist noch lang die Freiheit nicht, Das ist noch lang die Freiheit nicht —

Das ist noch lang die Freiheit nicht, Das ist noch lang die Freiheit nicht —

Das ist noch lang die Freiheit nicht, Das ist noch lang die Freiheit nicht —

Das ist noch lang die Freiheit nicht, Das ist noch lang die Freiheit nicht —

Das ist noch lang die Freiheit nicht, Das ist noch lang die Freiheit nicht —

Das ist noch lang die Freiheit nicht, Das ist noch lang die Freiheit nicht —

Das ist noch lang die Freiheit nicht, Das ist noch lang die Freiheit nicht —

Das ist noch lang die Freiheit nicht, Das ist noch lang die Freiheit nicht —

Das ist noch lang die Freiheit nicht, Das ist noch lang die Freiheit nicht —

Bolschewiki in der Kleinarbeit

Im Sverdrupsaale des Kremel halten die parteilozen Kongressmitglieder Fraktionsberatungen ab. Umgeben von schlauherhebenden Säulen in klassischem Stil, die gleichsam in einem im Doul geführten Reigen stehen und mit purpurroten Geweben umwunden sind, auf denen internationale Redungen in allen möglichen Sprachen stehen...

„Nicht! Nicht! Nein!“ — ein Raunen geht durch die Reihen der Bauern. Das ist eine der Delegierten, in das alle Versammelten einfallen: Hurra! Hurra!

Das ist noch lang die Freiheit nicht, Das ist noch lang die Freiheit nicht —

Das ist noch lang die Freiheit nicht, Das ist noch lang die Freiheit nicht —

Das ist noch lang die Freiheit nicht, Das ist noch lang die Freiheit nicht —

Das ist noch lang die Freiheit nicht, Das ist noch lang die Freiheit nicht —

Das ist noch lang die Freiheit nicht, Das ist noch lang die Freiheit nicht —

Das ist noch lang die Freiheit nicht, Das ist noch lang die Freiheit nicht —

Das ist noch lang die Freiheit nicht, Das ist noch lang die Freiheit nicht —

Das ist noch lang die Freiheit nicht, Das ist noch lang die Freiheit nicht —

Das ist noch lang die Freiheit nicht, Das ist noch lang die Freiheit nicht —

Das ist noch lang die Freiheit nicht, Das ist noch lang die Freiheit nicht —

Das ist noch lang die Freiheit nicht, Das ist noch lang die Freiheit nicht —

Das ist noch lang die Freiheit nicht, Das ist noch lang die Freiheit nicht —

Das ist noch lang die Freiheit nicht, Das ist noch lang die Freiheit nicht —

Das ist noch lang die Freiheit nicht, Das ist noch lang die Freiheit nicht —

Das ist noch lang die Freiheit nicht, Das ist noch lang die Freiheit nicht —

Das ist noch lang die Freiheit nicht, Das ist noch lang die Freiheit nicht —

Das ist noch lang die Freiheit nicht, Das ist noch lang die Freiheit nicht —

Das ist noch lang die Freiheit nicht, Das ist noch lang die Freiheit nicht —

Das ist noch lang die Freiheit nicht, Das ist noch lang die Freiheit nicht —

Das ist noch lang die Freiheit nicht, Das ist noch lang die Freiheit nicht —

Das ist noch lang die Freiheit nicht, Das ist noch lang die Freiheit nicht —

Das ist noch lang die Freiheit nicht, Das ist noch lang die Freiheit nicht —

Das ist noch lang die Freiheit nicht, Das ist noch lang die Freiheit nicht —

Das ist noch lang die Freiheit nicht, Das ist noch lang die Freiheit nicht —

Das ist noch lang die Freiheit nicht, Das ist noch lang die Freiheit nicht —

